

Presseinformation

168/10

Kiel, 17. Juni 2010

Jannine Menger-Hamilton

Pressesprecherin

DIE LINKE Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag

Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 9 88 16 02

Telefax: 0431 / 9 88 16 18

Mobil: 0160 / 90 55 65 09

presse@linke.ltsh.de

www.linksfraktion-sh.de

Heinz-Werner Jezewski zur Verwaltungsreform: „Wir wollen einen Entwicklungsprozess von unten nach oben.“

Kiel. DIE LINKE im Schleswig-Holsteinischen Landtag fordert das Parlament dazu auf, eine Verwaltungsstrukturreform von unten nach oben zu entwickeln und sie nicht von oben herab zu diktieren. Mit dem Urteil des Verfassungsgerichts sei ein Zeitfenster geöffnet worden, das ein solches Vorgehen ermögliche.

„Das Parlament muss endlich einmal einsehen, dass Veränderungen nicht immer über den Weg Parlament – Ausschuss – Parlament herbeigeführt werden müssen. Es besteht jetzt die Möglichkeit alle Beteiligten, das heißt auch die Gemeinde- und Ratsversammlungen und bürgerschaftlichen Organisationen vor Ort, in einem demokratischen Prozess der Neugestaltung mit zu nehmen“, sagte Heinz-Werner-Jzewski, innenpolitischer Sprecher der LINKEN. Es gehe darum, den demokratischen Prozess zuzulassen und die Ergebnisse nicht vorweg zu nehmen. „DIE LINKE steht für einen Politikstil, der demokratische Prozesse und ergebnisoffene Debatten zulässt, statt eigenmächtig vorauszu- laufen. Das Parlament hat die Aufgabe, den notwendigen organisatorischen Rahmen zu schaffen. An der Strukturentwicklung sollten dann diejenigen beteiligt werden, die Tag für Tag in dem System arbeiten und sich bestens damit auskennen. Eine Debatte im Glashaus ist dabei wenig hilfreich.“

Durch die Einbeziehung der Verwaltung selbst in den Entwicklungsprozess könne in hohem Maße von den Kompetenzen und Kenntnissen der Beteiligten profitiert werden. Zudem eröffne es die Möglichkeit, zu wahren Verbesserungen zu kommen, statt unter dem Vorwand der Entwicklung den Rotstift anzusetzen. „Das Ziel dieses offenen Verfahrens wäre eine funktionstüchtige Verwaltung und keine Billigmarke ‚Öffentliche Hand‘“, so Jezewski.